

Zwischenmitteilung nach § 37x WpHG der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG im ersten Halbjahr 2009

**Hermle spürt Wirtschaftskrise im 1. Quartal 2009 deutlich
Umsatz nimmt konzernweit um 33 % auf 39,7 Mio. Euro ab
Trotzdem positives Ergebnis im 1. Quartal erzielt
Auftragseingang sinkt um 74 % auf 19,7 Mio. Euro
Seit Mai Kurzarbeit zur Sicherung der Arbeitsplätze
Kräftiger Umsatz- und Ergebnisrückgang im Gesamtjahr erwartet**

Gosheim, 14. Mai 2009 – Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG bekam die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise im ersten Quartal 2009 erwartungsgemäß deutlich zu spüren. Der **Konzernumsatz** nahm in den ersten drei Monaten verglichen mit dem sehr starken Vorjahresquartal um rund 33 % auf 39,7 Mio. Euro ab (Vj. 59,3). Hiervon entfielen 24,1 Mio. Euro auf das Inland (Vj. 32,2) und 15,7 Mio. Euro auf das Ausland (Vj. 27,1). Trotz der geringeren Auslastung der Kapazitäten erzielte Hermle im Berichtszeitraum ein positives **Ergebnis**. Die Vermögens- und Finanzsituation des schwäbischen Werkzeugmaschinenherstellers stellte sich dank einer soliden **Eigenkapitalquote** von über 70 % im Konzern und hohen liquiden Mitteln nach wie vor sehr solide dar.

Noch stärker als der Umsatz brach im ersten Quartal 2009 der **Auftragseingang** ein, der konzernweit um fast 74 % auf 19,7 Mio. Euro (Vj. 74,8) zurückging. Dabei verringerten sich die neuen Bestellungen im Inland auf 10,6 Mio. Euro (Vj. 42,0). Aus dem Ausland gingen mit 9,1 Mio. Euro (Vj. 32,8) ebenfalls deutlich weniger Aufträge ein. Der **Auftragsbestand** lag per Ende März 2009 bei 23,8 Mio. Euro gegenüber 43,8 Mio. Euro zum Jahresende 2008.

Als Reaktion auf die Krise wurden die Arbeitszeiten bei Hermle zunächst im Rahmen des flexiblen Arbeitszeitkonzepts reduziert. Darüber hinaus wurden in allen Bereichen Einsparungen vorgenommen und die Investitionen auf das nötige Mindestmaß reduziert. Seit Anfang Mai hat das Unternehmen außerdem **Kurzarbeit** eingeführt. Hermle setzt alles daran, die Arbeitsplätze seiner sehr gut qualifizierten **Mitarbeiter** zu sichern. Zum Stichtag 31. März 2009 waren konzernweit 794 Beschäftigte tätig (Vj. 754).

Im weiteren Jahresverlauf wird sich der Druck auf die Ertragslage wegen der drastischen Auftragseinbußen und

Zwischenmitteilung nach § 37x WpHG der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG im ersten Halbjahr 2009

mangels Indizien für eine schnelle Verbesserung der Situation noch erhöhen. Deshalb rechnet Hermle im **Gesamtjahr 2009** mit einem sehr deutlichen Umsatz- und Ergebnisrückgang.